Ahrensburger Markt vom 27.01.2016

Stets wachsam bleiben

Polizei in Ammersbek gibt Tipps für effektiven Einbruchschutz

Die Einbrüche im Land sind deutlich angestiegen. Vorbeugen können Einzelperson vor allem im Bereich der Gelegenheitstäter. Zu diesem Thema informierte jetzt die Polizei in Zusammenarbeit mit Fachfirmen der Sicherheitstechnik.

Die Polizei in Ammersbek, hier mit Hauptkommissar Gerd Dietel, berät über den Schutz vor Einbrüchen.
Foto: M. Jahn

Ammersbek (mej). Vor gut einer Woche wurde in Kiel die aktuelle Statistik zum Wohnungseinbruchdiebstahl vorgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einbrüche in Schleswig-Holstein um 14 Prozent auf 8 600 gestiegen. Von 221 Personen, die im Fokus der Ermittlungen stehen, stammen 73 Prozent vom Balkan und weiteren Staaten Osteuropas, manche mit Asylhintergrund. Nur 26 Personen haben die deutsche Staatsbürgerschaft.

Erschwerend wirken sich laut Innenminister Stefan Studt die hohen rechtlichen Hürden des deutschen Strafrechts aus. Selbst wer auf frischer Tat ertappt werde, könne sich bis zum Nachweis der Tat und einer Verurteilung frei bewegen. Die Zeitspanne beträgt oft mehrere Monate, während derer häufig neue Straftaten begangen werden. Vorbeugen kann die Einzelperson vor allem im Bereich der Gelegenheitstäter. Zu diesem Thema informierte die Polizei in Ammersbek in Zusammenarbeit mit Fachfirmen der Sicherheitstechnik. Gelegenheitstäter bereiten sich nicht lange auf den möglichen Einbruch vor, sondern nutzen Chancen, die sich spontan bieten, um Bargeld und Schmuck zu erbeuten.

Tatwerkzeuge sind dabei oft simple Schraubenzieher, die klein und daher unauffällig sind. Besonders auf Kipp gestellter Fenster laden Täter geradezu ein. „In letzter Zeit beobachten wir allerdings auch, dass immer häufiger ganze Fenster eingeworfen werden, obwohl das eigentlich zu laut ist", so Polizeihauptkommissar Gerd Dietel. „Daher ist es besonders wichtig, dass die Nachbarn wachsam sind und verdächtige Beobachtungen melden." Er bekommt häufig mit, dass die Anwohner oft eine große Hemmschwelle haben und so wichtige Informationen der Polizei verloren gehen. Aber hier gilt: Lieber einmal zu viel anrufen als zu wenig. Besonders wichtig ist die Nachbarschaftshilfe in der Urlaubszeit. Vertrocknete Blumen, ein überquellender Briefkasten und die leere Mülltonne direkt an der Straße verraten dem Einbrecher, wer nicht zu Hause ist. Nachbarschaftshilfe signalisiert, dass hier die Leute aufeinander aufpassen. Wenn dann auch noch der Nachbar sein Auto zeitweise unter dem verwaisten Carport abstellt, kann fast nichts mehr schiefgehen.

Ein weiterer Tipp ist es, seine Klingel im Urlaub abzustellen, damit nicht getestet werden kann, ob jemand zu Hause ist. Und die eigenen Abwesenheit zuvor nicht öffentlich kundtun. „Wenn man doch einmal einen Dieb auf frischer Tat ertappt, spielt man besser nicht den Helden", erklärt Gerd Dietel. „Schnell die 110 wählen, dann ist man auf der sicheren Seite."